

gezeichnet zweizeilig beblättert erscheint. Blattform, strichförmig warzige Kutikula, die  $\pm$  purpurroten Rhizoiden, sowie die zahlreichen jungen Perianthe lassen die Art nicht verkennen.

Es ergibt sich somit, daß *Eu. subellipticus* und *obovatus* im Uttevalder Grunde in geringer Entfernung von einander vorkommen, sich also in ihrer geographischen Verbreitung nicht ausschließen, wie Schiffner<sup>1</sup> und Müller anzunehmen geneigt sind. Dem widerspricht übrigens auch Evans<sup>2</sup>, nach dessen Angabe beide Arten in Frankreich, auf den Faröer und in Neuschottland ebenfalls ganz nahe beieinander auftreten.

45. *Eu. hyalinus* (Lyell) Breidl. Noch nicht bekannt a. d. Elst., Lzn. u. Vgt., dagegen sehr häufig an Sandsteinfelsen i. Elbsg.! Im übrigen: Mld.: Der Standort Handtkes b. d. Hellmühle b. Penig ist neu zu bestätigen. — Elbh.: Müglitztal: hinter Weesenstein u. b. Glashütte (Ri.). Auffallend zahlreich an Steinen i. d. Bahra, überzieht auch die Uferländer in ausgedehnten geschlossenen Rasen, reich fruchtend (Sch. u. St. 9.)!! — Lzb.: Oybin: auf Sandstein gegenüber dem Bahnhofe (1921). Waltersdorf: Sandsteinblock a. Fuße der Lausche (1921). — N.B.: Reichenberg (Rabh.)! Sandsteinfelsen zw. Habstein u. Hirschberg; Plänersandstein östl. Pießnig (Schffn. u. Schm.). — u. Ezg.: Freiberg: Wassergraben beim Krönertschacht b. Zug (1917). Rabenauer Grund (Ri.). Grillenburger Wald (St.)! Ebda. b. Tharandt (Sch. u. St.). Klingenberg: Mauerstein beim Sehrenteiche (1921). Annaberg (La.)! Buchholzer Wald (La.)! Wiesenbad: nasse Wand i. Großen Riß (1921 La.)! — o. Ezg.: „Auf nassen Felsen im Sommer 1813 unweit Johannegeorgenstadt c. per.“ (??)! Zechengrund b. Oberwiesenthal, 1060 m (1922 La.)!

46. *Haplozia crenulata* (Sm.) Dum. D. d. g. G., überall häufig, in zahlreichen Formen. Auf schattigen Waldwegen bildet die fo. *gracillima* (Sm.) Hook (vgl. Schffn. Hep. 61! u. Sch. u. St. 11!) steril eine sehr charakteristische Elementar-Assoziation, oft im Verein mit *Cephalozia bicuspidata*. Die zahlreichen Formen Schiffners, var. *exundata* (vgl. Schffn. Hep. 360! Sch. u. St. 54!), *inundata*, *subaquatica* (Sch. u. St. 55!) und *turfosa* (Warnst.), kommen hier und da in Menge vor, sind durchaus Produkte ihres nassen Wohnortes und durch Zwischenformen verbunden. Die letzten drei bezieht K. Müller unter fo. *elatior* Gottsche. Besondere Beachtung verdient

var. *crisulata* (Dum.) Mass. Lzn.: Schöne Höhe b. Dittersbach c. per. (1886 Schill.)! — Lzb.: Pichow b. Dretschen, 320 m, c. per. (1920)!! N.B.: Zwickau: Brachfelder hinter der „Überschale“ gegen Glasert, 390 m, c. per.; a. Lehm Boden b. Steinbruche a. d. Eichberge c. per. (Schffn.).

Diese Varietät besitzt als auffälliges Merkmal höckerige Perianthkiele und ist nach Schiffner in N. B. verbreitet.

47. \**H. caespiticia* (Lindb.) Dum. Ist häufiger, als man gewöhnlich annimmt, besonders auf lehmig-sandigem oder moorigem Boden an Waldgrabenböschungen. Ziemlich zahlreich ges. i. d. Lzn., i. Lzb., Elbsg., u. Ezg. — Elst.: Stadtwald b. Gera (Hahn), ist neu zu bestätigen. — Elbh.: Zwischen Berggießhübel u. Gottleuba, 450 m (Ri.). — o. Ezg.: Waldstraßenböschung zw. Geising u. Zinnwald (St. u. Schdh.)! — Vgt.: Plauen: oberh.

<sup>1</sup> Bryolog. Fragmente XLVII. Oesterr. Bot. Zeitschr. 1908, S. 4.

<sup>2</sup> Notes on North American hepaticae VIII. i. Bryologist XXII. Bd. 1919, S. 69.